

157.811 wohnexperimente als räumliche praxis temporär wohnen

SOS 2022

marlis nograsek

vom recht in der stadt zu schlafen

„inemuri“ ist eine jahrtausende alte japanische praxis in der öffentlichkeit zu schlafen. sie ist in japan gesellschaftlich akzeptiert, muß aber kompakt und diskret ausgeführt werden und darf den persönlichen raum anderer nicht verletzen.

157.811 wohnexperimente als räumliche praxis temporär wohnen

vortragende
marlis nograsek

informationen
www.iw.tugraz.at

vom recht in der stadt zu schlafen 1

die vereinten nationen sichern jedem menschen das recht auf: „einen angemessenen lebensstandard für sich und seine familie, einschließlich ausreichender nahrung, bekleidung und wohnung“ zu, aber die realität ist davon weit entfernt. es gibt immer mehr obdachlose, darunter auch welche, die aus bestimmten gründen die für sie vorgesehenen einrichtungen nicht nutzen wollen oder können.

„inemuri“ ist eine jahrtausende alte japanische praxis in der öffentlichkeit zu schlafen. sie wird hauptsächlich am arbeitsplatz praktiziert, aber auch in kaufhäusern, cafes und restaurants, in pendlerzügen, u-bahn und sogar in lauschigen ecken am bürgersteig. das ist in japan gesellschaftlich akzeptiert, muß aber kompakt und diskret ausgeführt werden und darf den persönlichen raum anderer nicht verletzen. 2

sowohl hier als auch dort gibt es zwar öffentliche toiletten, aber keine öffentlich zugängigen orte, die für das schlafen – geschweige denn das wohnen - in der stadt konzipiert sind.

wir machen uns auf die suche nach potentiell geeigneten orten und adaptieren diese durch den entwurf von einfachen, temporär nutzbaren schlafstätten.

1, 2 jocelyne froimovich in who's next, hrsg. von daniel talesnik und andres lepik